

Geibel, Emanuel: 3. Lieb' und Leid (1833)

1 Wie flüchtig rinnt die Stunde,
2 Da in verschwiegner Glut
3 Sich neiget Mund zu Munde
4 Und Herz am Herzen ruht!
5 Der Mond hört auf zu scheinen,
6 Kühl geht des Morgens Hauch –
7 Kurz Lachen, langes Weinen,
8 Das ist der Liebe Brauch.

9 Und doch, wiewohl sie Leiden
10 Allzeit zum Lohne gibt,
11 Nie mag von Liebe scheiden,
12 Wer einmal recht geliebt.
13 Er trägt die heißen Schmerzen
14 Viel lieber in der Brust,
15 Als daß er nie im Herzen
16 Von solchem Glück gewußt.

(Textopus: 3. Lieb' und Leid. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61432>)